

## Zertifizierung unserer Kitas war erfolgreich



Wochen, Monate und Jahre sind vergangen, in denen kontinuierlich das Qualitätsmanagement weiterentwickelt und daran gearbeitet wurde.

Ende September wurden unsere Kita Gertenbach und Klausen auditiert. An diesem Tag ist alles wie immer und doch etwas anders ...

Die Kinder, Eltern und Mitarbeitenden erleben einen Tag, der von außen wie jeder andere erscheint und doch „spaziert“ eine Frau durch die Kita, schaut sich alles an, fragt die Kinder, die Eltern, die Mitarbeitenden, die Einrichtungsleiterin und den Trägervertreter wieso, weshalb, warum. Die Auditorin gleicht viele dieser Prozesse mit dem zuvor eingereichten

QM-Handbuch der jeweiligen Kita ab. Am Ende des Tages haben beide Kitas eine sehr positive Rückmeldung erhalten. Das Ergebnis lässt sich sehen: Beide Kitas haben die BETA-Anforderungen erfüllt! Die Dokumentationen sind voll angemessen, und die Umsetzungen sind wirksam. Korrekturmaßnahmen sind in beiden Kitas nicht erforderlich.



Auszug aus dem Kita Klausen Auditbericht 2023:

„Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ist nachweislich sehr gut erfolgt.“

„Die Kinder erleben sich als Mitgestalter ihres Kindergartenalltags. Das Team trägt sehr bewusst dazu bei, dass die Bildungsangebote durch das Freispiel

pädagogisch implementiert werden. Der liebevolle und fürsorgliche Umgang mit den Kindern schafft Vertrauen und Raum zum Wachsen.“

Auszug aus dem Kita Gertenbach Auditbericht 2023:

„Dass jedes Kind, jeder Mensch die gleichen Chancen verdient und in seiner Individualität respektiert wird, war eindrücklich spürbar und zeigte sich im Handeln der Mitarbeitenden.“

„Die Qualitätskriterien des Evangelischen BETA-Gütesiegels sind bereits im hohen Maße umgesetzt und werden gelebt. Hier zeigt sich, dass das vorhandene Qualitätsmanagement sehr gut greift.“

Cibele Schwalm



### Moment Advent

Ich schau aus dem Fenster, beobachte den Himmel. Der Mond, nur halb zu sehen. Es ist Advent. Was soll da kommen? Jesus, der berühmteste Mann aus dem jüdischen Volk, der uns das Reich

Gottes vorgestellt hat, so dass wir bis heute beten „Dein Reich komme“? Jüdisches Leben hat es wieder halb zu sehen. Es ist Advent. Was soll da kommen? Jesus, der berühmteste Mann aus dem jüdischen Volk, der uns das Reich

richtensprecherin zitiert Jesus: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Gute Nachrichten – unglaublich! Schau aus dem Fenster. „Siehst du den Mond dort stehen, er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön!“

### TELEFONNUMMERN & E-MAIL-ADRESSEN

PfarrerIn Kristiane Voll  
Telefon 021 91 / 557 12  
kristiane.voll@ekir.de

Pfarrer Oliver Rolla  
Telefon 02 12 / 221 52 35  
oliver.rolla@ekir.de

Pfarrer Jan Veldman  
Telefon 021 91 / 5 99 18 89  
jan.veldman@ekir.de

### ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT

Montag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Dienstag:	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Freitag:	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Ludwig-Steil-Platz 1 B  
Telefon 021 91 -95 95  
E-Mail: luettringhausen@ekir.de



**Herausgeber:**  
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Lüttringhausen, Remscheid  
**Layout:** Stefan Göllner

**Druck:** Scharff & Krauss, Lüttringhausen  
**Kontaktadresse:** Gemeindeamt  
Telefon: 959 -5

**Konto:** Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund  
IBAN: DE52 3506 0190 1010 1330 13

Am 15. Feb. 2024  
gibt's den nächsten



## Förderverein Haus Clarenbach

Neulich fragte jemand: „Was ist denn ein Förderverein, und was macht ihr da?“ Nun, ein Förderverein fördert! Eine der letzten größeren Anschaffungen war das wetterfeste „Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel hinter Haus Clarenbach. Es kann ganzjährig bespielt werden. Eine Verbesserung der Erreichbarkeit über den Parkplatz für Rollatoren und Rollstühle ist ins Auge gefasst.

In Haus Talblick wurde für einen Balkon ein Strandkorb auf unsere Kosten aufgestellt. Finanziert bzw. mitfinanziert haben wir einen Rollteppich zur Verbesserung der Sturzprophylaxe. Nicht vergessen sein soll die Anschaffung eines

Tables in der Coronakrise, damit wenigstens ein bisschen Kontakt mit der Außenwelt möglich war.

Einen ordentlichen Batzen Geld investieren wir jährlich in Veranstaltungen aller Art, an denen die Bewohnerinnen und Bewohner teilnehmen können.

Wir finanzieren nur Dinge und Veranstaltungen, die sonst weder gemacht noch angeschafft werden könnten.

Die Vorstandsmitglieder entscheiden im Einvernehmen mit der Hausleitung und dem Bewohnerbeirat über das, was gut wäre oder was Not tut.

Aus welchem „Topf“ bezahlen wir? Es sind einerseits die Beiträge unserer zur-

zeit etwa 70 Mitglieder (selbstbestimmter Jahresbeitrag ab 15,00€) und andererseits Spenden/Kollekten aus den unterschiedlichsten Anlässen.

Wer Frauen und Männer in ihrer Unterschiedlichkeit in Haus Clarenbach oder Haus Talblick kennt bzw. Einblicke in die Tagespflege hat, der weiß, dass ein Förderverein wichtig ist und das Leben ein bisschen schöner machen kann.

Weitere Mitglieder sind uns willkommen! Wir freuen uns auch über Spenden aus verschiedensten Anlässen. Sprechen Sie mich an (Telefon 5 18 20)

Herbert Drusenheimer

## Sprich Tacheles!

„Sprich Tacheles!“ – „Sprich frei heraus, sprich deutlich, was du denkst!“ – lautet die Aufforderung eines neuen Angebots zum Gespräch, das der Arbeitskreis Juden-Christen im Evangelischen Kirchenkreis Lennep macht.

Es soll in der ersten Jahreshälfte 2024 einmal im Monat an einem Mittwoch jeweils von 19:00 bis 20:30 Uhr stattfinden. Ort ist der F(1)air-Weltladen, Gertenbachstraße 17, in Remscheid-Lüttringhausen.

„Sprich Tacheles!“ rechnet mit Interessierten am jüdisch-christlichen Gespräch, am jüdischen Leben in Deutschland und an der Geschichte und Entwicklung Israels wie Palästinas. Darum lautet der Untertitel der Gesprächsreihe: Eine Einladung zum offenen Reden, Argumentieren, Streitigen und Verständigung suchen im jüdisch-christlichen Horizont



Streiten und Verständigung suchen im jüdisch-christlichen Horizont.

Der Eintritt ist frei. Die Teilnehmerzahl ist durch das Platzangebot auf 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt. Teilnehmende unterschiedlicher Weltanschauungen und Religionen sind willkommen.

Die ersten beiden Termine: **Mittwoch, 17. Januar 2024** und **Mittwoch, 28. Februar 2024**.

Als Veranstalter laden ein: der AK Juden-Christen und die Bildungsarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Lennep, das Katholische Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid und die Ökumenische Initiative Lüttringhausen mit ihrem F(1)air-Weltladen.

## Alte Bekannte im neuen Presbyterium

Eigentlich wäre der 18. Februar 2024 der Wahlsonntag für die neue Presbyteriums-Wahlperiode 2024-28 gewesen. Aber für die zwölf „ausgerufenen“ Plätze plus einer Mitarbeiter-Presbyter-Stelle wurden – wie in der Mehrzahl der Kirchengemeinden in unserem Kirchenkreis – nicht ausreichend Kandidierende gefunden. Daraufhin hat das derzeitige Presbyterium an den Kreissynodalvorstand den Antrag gerichtet, dass die gefundenen

Kandidierenden als Gewählte für das neue Presbyterium gelten mögen. Dem Antrag ist im Oktober 2023 zugestimmt worden. Darum kennen wir bereits alle, die zum Presbyterium 2024-28 gehören und freuen uns sehr, dass mit dabei sind:

Herbert Bechem, Thomas Ewert, Christian Julius-Scholz, Clemens Jung, Daniela Kohl, Ulrich Mahnert, Jens Meier, Christiane Radecki, Daniela Schuh, Peter Uellendahl sowie Sascha Erren (Mitarbeiter-Presbyter). Als Mitglied der „Jungen Generation“ kann vom neuen Presbyterium Mascha Kormannshaus, die bereits jetzt dazugehört, wieder berufen werden.

Die Einführung des neuen Presbyteriums sowie den Dank an die ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter werden wir am **10. März 2023 um 10:00 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Kirche Lüttringhausen feiern und laden dazu herzlich ein!

Die Einführung des neuen Presbyteriums sowie den Dank an die ausscheidenden Presbyterinnen und Presbyter werden wir am **10. März 2023 um 10:00 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Kirche Lüttringhausen feiern und laden dazu herzlich ein!

Sich als Gemeinde „nur“ an die Tür zu stellen und zu sagen: „Hier ist geöffnet!“, reicht nicht. Es ist unersetzlich, vor die Tür, in die Straßen und zu den Orten zu gehen, wo Kontakt und Begegnung



## ANgeDACHT

Tür auf? ... oder: Tür zu?  
Beides erscheint möglich und kann sich mit ganz unterschiedlichen Schlussfolgerungen verbinden:

„Tür zu“, ...

... weil es drinnen jetzt losgeht,  
... weil's drinnen nicht kalt werden soll,  
... weil man unter sich sein will,  
„Tür auf“, ...  
... weil die draußen neugierig sind,  
... weil sie dazugehören und mitmachen möchten,  
... weil sie erwartet werden, ...

Auch wenn's zu einer anderen Jahreszeit entstanden ist: Das Foto schlägt für mich einen Bogen zu Advent und Weihnachten und fragt mich: Wie möchte ich persönlich, aber auch mit Gemeinde ins Jahr 2024 gehen?

Ich muss an: „Macht hoch die Tür, die Tor' macht auf“ denken und wünsche mir: „Tür auf!“; davon träume ich und weiß zugleich: Weder persönlich noch als Gemeinde gelingt das durchgängig – so sehr man es sich vornimmt. Immer wieder scheitert man an Versätzen. Das enttäuscht und frustriert bis dahin, dass die Kraft fehlen kann, weiter zu machen. Dann ist es oft noch mal mehr anstrengend, wieder neu Energie zu sammeln, um dranzubleiben.

Zum Beispiel macht mir die Adventszeit Jahr um Jahr Mut. Sie weckt neue Kräfte und kann aus dem Erstarrt-Sein lösen. Musik – als ZuhörerIn oder MitmacherIn – hilft mir dabei ebenso wie Kerzenschein, Begegnungen und Gespräche.

Bei den Liedern ist es „Macht hoch die Tür“, das mich unweigerlich an ein „Ur-Gesetz“ von christlichem Glauben und Gemeinde erinnert und wachhält:

„Genau darum geht es – nicht nur im Advent und zu Weihnachten: die Türen weit zu öffnen und die willkommen zu heißen, die kommen.“ Und ich gehe noch einen Schritt weiter:

Sich als Gemeinde „nur“ an die Tür zu stellen und zu sagen: „Hier ist geöffnet!“, reicht nicht. Es ist unersetzlich, vor die Tür, in die Straßen und zu den Orten zu gehen, wo Kontakt und Begegnung



möglich sind. Gemeindehaus- und Kirchen-Türen offen zu halten, ist das Eine; das ist „Komm-Kirche“. Aber es braucht genauso die „Geh-Kirche“. Nur so kann Gemeinde ihrem Selbstverständnis gerecht werden: „Geht hinaus in die Welt und sucht Begegnungen mit allen Völkern.“ (Matthäus 28,20)

Der Schnappschuss – entstanden am Erntedankfest am Lüttringhäuser Kirchenportal – lässt davon etwas aufleuchten. Da sind Gemeinde-Vertreter\*innen aus Mittel-Java und Ruanda und bilden – zusammen mit den Gemeinden im Kirchenkreis Lennep – eine „Trilaterale Partnerschaft“ über die Grenzen der Kontinente hinweg. Die Frauen und Männer aus Afrika und Asien, die im Herbst für zwei Wochen zu Besuch waren, haben uns als europäischer Gemeinde für unser Denken „Erkenntnis-“ und für unsere Hände „Mut-Mach-Türen“ geöffnet. Um-

gekehrt haben sie einiges in ihre Heimaten mitgenommen.

Für mich ist das eine motivierende Erfahrung im Sinne von „Macht hoch die Tür ...“, von einem Christ-Sein, das nicht bei sich selbst bleibt, sondern Kontakte und Gespräche sucht. Das brauchen wir grad für die Zukunft wieder viel mehr; das wird mir vielleicht darum auch sehr bewusst, weil die Zeiten für Kirche rauer und stürmischer geworden sind – und nicht nur für sie. Sozialer Friede und Friede ringsum – ja, weltweit – sind in größter Gefahr. Da gewinnen Gemeinschaft, einander kennenlernen und verstehen noch mal mehr an Bedeutung.

Aktuell ist und bleibt zu allen Zeiten die weihnachtliche Botschaft: „Ehre sei Gott in der Höhe und **Friede auf Erden**“.

Herzlich grüßt Sie und Euch  
Ihre *Kristiane Voll*, Pfarrerin